

UNIONE GIORNALISTI ITALIANI "GIOVANNI AMENDOLA"

Sede provvisoria:

RESTAURANT FÉLIX  
80, rue de Bondy - Paris (10)

(Union des Journalistes Italiens "Giovanni Amendola")

Rue Labat 50, Paris XIV, Chez La LIBERTA'

Indirizzo postale:

AGIGA - Boite N° 4  
"Stop" Gare St-Lazare - Paris



Paris le 7 Juin 1928

D E C L A R A T I O N

+++++-----

Le soussigné déclare que le colis ci-joint  
na contient que des journaux, brochures et autre imprimés destinés  
à l'EXPOSITION INTERNATIONALE DE LA PRESSE à COLOGNE.

Monsieur AUGUSTE SCHULTE, 17 Justilienen str.  
KOEHLN am Rhein, DEUTZ, est chargé de recevoir ce colis et de le tran-  
spetter aux organisateurs de l'EXPOSITION.

Pour la Comité de l'UNION DES JOURNALISTE  
ITALIEN "GIOVANNI AMENDOLA"

Le PRESIDENT

*Av. Filippo Turati, député*

232 Boul. Raspail, PARIS XIV  
Téléph. Littre 93.21



Esposizione di Calonia  
Balancio al 13 Aprile 1928

Compendio in Schulte

Cassa Schulte

Rendite 31 agosto 1928, (a mesi 6.15 fu)

in averi	230,50	=	fr. 1420,-
per conto	150,-	=	922,50
<hr/>			<hr/>
Mobili	380,50	=	2342,50

~~di spesa - Addebito - rendite mesi 25 = fr. 153,75~~

Milano 13 Aprile 28 (per cassa Cassa Unione Anonima)

Entrate fr. 43.055,80  
spese 35.174,-

Risparmio sulla fr. 7.916,80

Debiti fr. 153,75 : Rimanenza Ved.  
Cassa 380,25



# Esposizione Biennale antiferusta

A Colonia dal 10 giugno al 31 agosto 1928

A Vienna espone il materiale 15 agosto a Pöcher, Vorstand der  
172. des Patent, bei der Arbeitserleichterung, V. Richter Wienyitz 92  
per Commission Biennale indice:

Paul Richter, Patentioneloch, Wien V. Richter Wienyitz 92  
bei Arbeitserleichterung

Später: o Schulte 27 agosto mens. 100 = fr. 625,-  
a lista bei mehreren al Stagner 12 Nov. " 380,90 = 2332 65  
a lista ohne mehrere & Wien 25 Feb " 92,10 = 597,10

Invito a Ulm 21 Nov 28 e materiale durch Kisten  
& Lagerung in Wien

J. W. Ulm, Schendepferstraße 7, Wien

Dante e Richter (V. copy) sind 11. Okt 28

Ulth & Schulte 22. Novbr e materiale kollentete 2 novembre 28

F. W. Richter & Schulte arbeiten  
e R. & Belabm



Chèque sur Cologne

Envoyé de l'Av. Filippo Turati, 232 Nord. Raspail  
Paris XIV

à

M. August Schulte

17 Justiniantsk.

Köln am/Rhein - Deutz

(Allemagne)

Marks 381 a b. n. fr. 2327.91  
 4.54  
 = fr. français 2332.45

a 600 ~~fr.~~ <sup>francs</sup>, <sup>centimes</sup>

Tinctor  
Commiss  
Quint charge

2332.45  
2327.91  
 4.54

rest.

2400.-  
 2327.91  
72.09

381  
 611  
381  
 381  
 2282  
2327.91

2332.45  
2400  
67.45



Aug. Schulte, Köln-Deutz  
Justinianstr. 17



Schulte 19-20 luglio 928  
Monsieur 21 luglio

Remmes  
Dimitri Epanagos

Filippo Tarati

e carton 26 luglio  
N° 28/7  
Lettre N° 28/7  
Miss White 98 luglio

19-20 luglio  
con un a d'altro  
con un a Bonn Köln etc

Paris 14

=====

232 Boul. Raspail

Mixod. 28/7  
N° 29/7

932



Schulte. (Umsatz 15. März 1928)

Auslagen für die Vorbereitung der antif. Ausstellung.

franch.

Versicherungen.....	Mk. 74,50
Transportkosten, Utensilien u.s.w. (lt. Belege 1-7).....	" 64,59
Porto, bis zum 14. Juni 1928.....	" 3,83
Transparent- und Wandelreklameschilder.....	" 45,--

Saldo Mk. 187,92 1.146,3

Antifascistische Kundgebung und Matteotti-Gedenkfeier.

Ausgaben:

Kleben der Plakate lt. Beleg des Städtischen Verkehrsamt	Mk. 20,--
Anzeigen: Kölner Tageblatt.....	" 20,--
" Stadt-Anzeiger.....	" 19,80
" Lokal-Anzeiger.....	" 20,--
" Sozialistische Republik.....	" 20,--
" Rheinische Zeitung.....	" 20,--
Klavierspieler.....	" 5,--

Mk. 134,80 822,2

Einnahmen: An der Kasse lt. Beleg Mk. 106,--  
Vorverkauf durch Soz. Rep. 1,50  
Mk. 107,50

Abrechnung: Ausgaben Mk. 134,80  
Einnahmen " 107,50

Muss dare Einbusse Mk. 27,30

Laufende monatliche Auslagen:

Vergütung an Familie Schulte .....	Mk. 250,--	1525
" " Frau Samenfeld .....	" 60,--	360
" für Wandelreklame .....	" 300,--	1830
Strassenbahn für zwei Personen.....	" 25,--	152
Miete des Ausstellungssaales.....	" 150,--	915
Blumen für zwei Wochen .....	" 30,--	183

ausgegeben 47 Belege monatlich Mk. 815,-- 4971  
250 + 100 = 350

Anliegende Rechnung der „Rheinischen Zeitung“ in Höhe von Mk. 175,-- ist noch nicht bezahlt.

N. 1067



*Handwritten signature: Fritz Schulte*  
*Handwritten note: 12 Handzug der Belegung der poster im 1. Museum*  
*Handwritten note: 1. Museum 2. unter de Belegung*

Untersucht  
Schulte H.  
D. Belegung

15/16  
 1.146,3  
 822,2  
 766,53



# Conto Schulte

1928

8 maggio, Anticiveto e Schulte come  
 de recente marchi \$500 - = fr. 3050,-

Primo 7/16 Rimborsato e Schulte, come

de suo conto e recente verso Reichenhoff(?)

Vo affiancatura marchi 74.50

Trasporto cartelloni, utroque, 64.59  
 ca. marchi 3.83

Tutto (?) fino al 12/16

Trasporto - reclamo per bilancia  
 e per nuova fardone

L. S. =  
187.92 187.92 = 1146.30

" Affitto locale Esposizione per  
 mese di prima

150. - 150. - 910. -

" Anticiveto e Schulte per  
 altre spese come 80, marchi

522.50 522.50 620.25

(chiuso con i soli)

marchi

890.42 = 5426.56

## In avere

Primo 2/10 affiancatura, trasporto cartelloni ca.

mess, trasporto come sopra marchi 187.92 =

affitto locale prima

150. -

fr. 1146.31  
 910. -

" 10 Esposizione Esposizione come  
 de suo conto: affitto marchi 30. -

Ammin. ca. 99.80

Manifesto 5

Mess. marchi 134.80  
 107.50

Salario

27.30 27.30

~~1146.31~~  
 166.53

In deposito Esposizione e 30 giorni "

marchi 365.22  
 500. -

2.222.78  
 3.050. -

In cassa marchi 997.42 = fr. 592.25

Avere " 885.83 = 475.25

Resto in cassa

416.21 992.25

5272.78



Liebe Genossen !

Ich bestätige Ihre beiden Briefe (Turati und Balabanoff) vom 15. und 16. ds. Mon. - Gemäss Ihrem Beschluss werden wir also die Ausstellung am 31. Juli schliessen und das Ausstellungsmaterial am 1. August als Eilgut nach Brüssel senden, dann ist es spätestens am 3. vormittags dort und kann nachmittags und am anderen Tage, d. 4. aufgebaut werden. Geben Sie mir zur Vorsicht die Brüsseler Adresse genau an.

Der Besuch lässt noch immer zu wünschen übrig, doch kommen bereits mehr fremde Interessenten, hauptsächlich Journalisten und Akademiker. Die Arbeiterführer lassen sich nach wie vor nicht sehen. Heute spreche ich in Wesseling in einer Freidenker-Versammlung über den Fascismus, ebenso am Sonnabend hier bei den Gärtnern. Im Voraus weiss ich, dass alle Leute, die in den Versammlungen sind, sich auch an dem Besuch unserer Ausstellung beteiligen. - Übrigens verhandle ich gegenwärtig mit Berlin wegen der Ausstellung. Die Leitung des Freidenkerverbandes will mit den Gewerkschaftsführern Fühlung nehmen und mir behilflich sein. Falls ich Boden gewinne und die genannten Organisationen das Risiko übernehmen, so dass Ihnen keinerlei Unkosten entstehen, würde ich empfehlen, die Ausstellung eventuell in Berlin, Hamburg, Dresden, Leipzig, Hannover und Magdeburg zu zeigen. Was sagen Sie dazu? - Ich werde, falls ich in Berlin in der gewünschten Weise festen Fuss fassen kann, mich auch mit den Organisationen der anderen Städte ins Einvernehmen setzen. Die grosse Reklame, die jetzt einsetzt, kommt für diese Ausstellung leider zu spät; auch mit Sollmann ist es so, er will jetzt helfen, wo wir bald schliessen. - Die Besprechungen in den Zeitungen machen unsere Ausstellung in der ganzen Welt bekannt, vorgestern war sogar ein Vertreter Chinas hier. Die Journalisten (besonders die bürgerlichen) sagen vielfach, dass unsere Ausstellung der interessanteste Teil der internationalen Pressa überhaupt sei, nur bedauert jeder die weitabgelegene Lage derselben. Na, das tun wir selbst ja auch.

Ihre 300.-Mk. habe ich erhalten, insgesamt also:

Mk. 500.-; 150.-; 37,92; 52,50 und 300.- = zusammen Mk. 1040,42 K. 6346,53

Auslagen für die Ausstellung: Belege 1-7, einschl. Versicherung,	
Mk. 138,49; Nägel, Heftzwecke, Bleistifte Mk. 1,10; Blumen Mk. 30,-; Erlaubnisschei-	
ne für Plakatträger Mk. 2,-; grosse Glasscheibe Mk. 1,70; versch. Zeitungen 0,80;	
Wegweiser-Plakate Mk. 2,-; <del>Fracht</del> für Kataloge Mk. 13,-; drei Transparentschilder	
(Beleg N99) Mk. 57,-	Mk. 246,09
5000 Platinkarten (125.-) u. 6 Abzüge von drei Photos.	" 131,-
Porto.	" 10,-
Auslagen für die Träger der Wandelreklame. <i>hier ein wenig?</i>	" 127,50
Farbband und Pauspapier.	" 1,75
Fahrgeld für elektr. Bahn für zwei Personen (Juni u. Juli a 25.-)	50,-
Vergütung für Frau Samenfeld (ein Monat u. 18 Tage)	" 96,-
" " den Hausmeister und Wächter (Trinkgeld)	" 10,-
	<hr/> 672,34
Defizit der Eröffnungsfeier (ohne die Rechnung in ihren Händen)	22,30
	<hr/> 694,64 = K. 4.237,30

Diese Aufstellung soll nur eine Uebersicht geben, sie muss noch ergänzt werden; zur Einnahme zählen ja auch die Eintrittsgelder für Juni und Juli und in Ausgaben habe ich hier die Restvergütung an Genossin S. und das Trinkgeld für den Wärter bereits miteingesetzt. - Nach Schluss der Ausstellung erhalten Sie nochmals eine genaue Abrechnung und statistische Uebersicht. - Mir Rücksicht auf Ihre Absicht, diese Ausstellung als Wanderausstellung auch in anderen Städten zu zeigen, setze ich meinen Propagandafeldzug fort. Senden Sie mir deshalb zu diesem Zweck die gewünschten Photos; auch das Bild der Fascistenbande, die den „MONDO“ überfallen hat. Turatis Bilder habe ich erhalten; besonders notwendig sind Photographien der Dokumente. - Aussergewöhnliches ist bisher nicht vorgefallen. In den nächsten Tagen kommen 200000 deutsche Turner nach Köln, wir werden nicht viele hier sehen.

mit den herzlichsten Grüßen von uns allen verbleibe  
Ihr

*Aug. Schulte* K. 950



Brannette merca

1040,42 = H. 6.346,56

Tree merca vad

694.64

H. 237.30

Amalber

345,78

2.109,26

Adapt. Merca. Schule  
n. 500

154.22

941.35

500.00

3.050.61

800. - Amalber ?  
345.78

154.22

Tree merca  
Amalber

Ri. 25/7 28  
Licht



Aug. Schulte, Köln-Deutz, Justinianstr. 17

19 luglio 1928

Cari compagni!

Confermo le vostre lettere (Turati e Balabanoff) del 15 e 16 u.s. Come da voi deciso, chiuderemo l'esposizione il 31 luglio e manderemo tutto il materiale per espresso a Bruxelles. Arriverà al più tardi la mattina del 3 e la mostra potrà essere allestita a partire dal giorno successivo (4). Per sicurezza fornitemi l'indirizzo esatto di Bruxelles.

L'affluenza lascia ancora a desiderare, tuttavia ci sono più persone interessate, soprattutto giornalisti e studiosi. I sindacalisti non si fanno vedere, ora come un tempo. Oggi parlo a Wesseling sul fascismo in una assemblea di liberi pensatori e anche sabato qui ai giardinieri. In anteprima so anche che le persone che vengono alle assemblee si impegnano a visitare la nostra esposizione. Inoltre al momento ci sono trattative con Berlino per la mostra. La direzione della unione dei liberi pensatori vuole prendere contatto con i dirigenti sindacali ed essermi d'aiuto. Nel caso che io guadagni terreno e che le succitate organizzazioni se ne assumano il rischio, cosicché non sorga per voi nessun tipo di spesa, consiglieri di portare la mostra eventualmente a Berlino, Amburgo, Dresda, Lipsia, Hannover e Magdeburgo. Cosa ne pensate? Se dovesse prender piede l'iniziativa a Berlino, entro in accordo anche con le organizzazioni delle altre città.

La grande pubblicità che è iniziata ora, arriva troppo tardi per questa mostra e anche per Sollmann è la stessa cosa: vuole aiutare proprio quando stiamo chiudendo. Le recensioni sui giornali rendono famosa la nostra mostra in tutto il mondo, l'altro giorno è stato qui anche un rappresentante della Cina. I giornalisti (soprattutto i borghesi) dicono spesso che la nostra esposizione è la parte più interessante della stampa internazionale, solo che ognuno di loro si lamenta per la locazione fuori mano; beh, lo facciamo anche noi.

Ho ricevuto i vostri 300,- Mk. quindi in totale:

Mk.500,-; 150,-; 37,92; 52,50 e 300 =Mk. 1040,42

Uscite per la mostra: quietanze 1-7 compresa assicurazione	Mk.138,49;								
chiodi, puntine e matite	Mk.1,10; fiori	Mk.30,-; permessi per uomini-sandwich	Mk.2,-; grande lastra di vetro	Mk.1,70; giornali	0,80; cartelli indicatori	Mk.2,-; trasporto cataloghi	Mk.13,-; 3 insegne trasparenti (ricevuta n° 9)	Mk.57,-	Mk. 246,09
5000 carte platinatate e 6 copie di 3 foto	Mk. 131,--								
tasse postali	Mk. 10,--								
uscite per facchini pubblicità	Mk. 127,50								
nastro colorato e carta lucida	Mk. 1,75								
pagamento treno elettrico per due persone (giugno e luglio a 25,-)	Mk. 50,--								
rimborso signora Samenfeld (1 mese e 18 gg.)	Mk. 96,--								
rimborso per portiere e custode (mancia)	Mk. 10,--								
disavanzo festa di inaugurazione (senza ricevuta)	Mk. 22,30								
	Mk. 694,64								

Questa esposizione deve dare solo una visione d'insieme, poiché deve essere ancora completata. Nelle entrate compaiono i biglietti di ingresso per giugno e luglio e nelle uscite ho compreso anche il risarcimento per la compagna S. e la mancia per il custode. Alla chiusura della mostra riceverete una precisa resa dei conti ed una tavola statistica. In riferimento alla vostra intenzione di portare l'esposizione anche in altre città, sto continuando la mia campagna pubblicitaria. Per questo motivo inviatemi le foto richieste, anche la foto della banda di fascisti che ha attaccato il "MONDO". Ho ricevuto le foto di Turati, sono particolarmente necessarie le foto dei documenti. Al di fuori dell'ordinario non è accaduto nulla. Nei prossimi giorni arrivano a Colonia 200000 ginnasti, qui non ne vedremo molti.

Con i saluti più cari da parte di tutti

August Schulte



Liebe Genossen !

Im Monat August haben wir also tatsächlich stärkeren Besuch zu verzeichnen als in den vorhergehenden Monaten. Es ist mir gelungen tatsächlich über tausend Jungsozialisten aus allen Teilen Deutschlands hierher zu schaffen, obgleich in Dortmund auf dem Jugendtag die von mir erwartete und erbetene Hilfe versagte; sonst hätten wir sicher die fünffache Anzahl Jugendlicher hier gehabt. Am besten Tage des Besuches der Jungsozialisten haben wir 35 Kataloge und 180 Ansichtskarten verkauft.

Die Einnahme im Monat Juli belief sich auf Mk. 131,80. Für August schätze ich die Einnahme auf ca. 200,- Mk. Die Wandelreklame habe ich bereits im Juli eingestellt, so dass wir im August keinerlei Reklamekosten mehr haben. Ich bitte um Ueberweisung unserer Saläre.

Ich warte noch immer auf Bescheid von Thüringen und Sachsen, der aber jeden Tag eintreffen kann. Auch mit dem Parteisekretär der „Nordischen Wasserkante“ (Hamburg-Kiel) stehe ich in Verhandlung und warte auf Bescheid; ebenso verhält es sich mit Berlin. Auch von Königsberg muss ich noch nähere Nachricht abwarten, ob man die Ausstellung dort ebenfalls wünscht, denn zwei unserer dortigen Redakteure möchten sie gerne dorthin haben. Ich habe natürlich überall zur Bedingung gemacht, dass die Unkosten der Ausstellung ganz übernommen werden müssen, was mir auch von allen Interessenten zugesagt worden ist. Wir würden dann immerhin noch unsere Kataloge und Ansichtskarten verkaufen können. Nach der Rundreise durch Deutschland könnten dann die Wiener Genossen die Ausstellung haben. — Wenn Genosse Medigliani meint, dass die Ausstellung durch die Wanderfahrten sehr leiden würde, so trifft das allerdings zu, aber daran ist nichts zu machen; man muss das Material so schonend, wie eben möglich behandeln. In grösseren Ausstellungsräumen leidet das Material aber weniger, und ich habe allen Interessenten gesagt, dass der Ausstellungssaal möglichst 100 qmtr. gross sein müsste. Die Plakate leiden weniger, aber das flach aufliegende Zeitungsmaterial leidet und vergilbt sehr stark.

Am 23. August muss ich das Ausstellungsmaterial weiter versichern lassen, wofür ich ebenfalls Mk. 60,- benötige.

Journalisten haben uns im Monat August im Verhältnis zu den beiden vorhergehenden Monaten besucht. Unter der Jugend waren auch die sozialistischen Studenten aus Leipzig, München, Holland und Österreich vertreten und habe ich ~~bei~~ an manchen Tagen 10 und 11 Stunden lang die Ausstellung erklären müssen, so dass ich wiederholt erschöpft war. Das hat aber die denkbar grösste Propaganda gemacht.

In dieser Woche spreche ich vor dem hiesigen Gewerk = schaftskartell und am Mittwoch der kommenden Woche vor den Funktionären des Fabrikarbeiter-Verbandes. Die guten Genossen kommen reichlich spät, aber sie kommen wenigstens noch, bei den anderen ist Hopfen und Malz verloren; ich habe unausgesetzt gebört und meiner Enttäuschung über die Lethargie ~~u~~/unserer hiesigen Führer überall Ausdruck gegeben.

Die 100 Avanti-Karten habe ich erhalten, aber die wollte ich doch nicht, die sind den Zell von Mk. 0,60 wirklich nicht wert und neben unseren deutschen Karten bleiben sie natürlich unverkäuflich.

Die gewünschten Photos unserer Märtyrer, der Zerstörungen durch die Fascisten und von der Bande auf dem Monde-Bilde habe ich leider noch immer nicht erhalten und verschiedene grosse Zeitungen hätten sie gerne zwecks Veröffentlichung.

Ende des Monats, wenn wir Schluss machen, werde ich die Gesamtabrechnung einreichen und, soweit wie möglich, eine statistische Uebersicht geben. Für August kommen zu meiner letzten Aufstellung unter Unkosten nur die Saläre hinzu. 1 + 60,- Mk. Versicherung v. 25,- Mk. Fahrgehalt für die Edelbrüder

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr

*Aug Schulte  
und Frau*



21 agosto 1928

Cari compagni!

Nel mese di agosto abbiamo registrato un'affluenza più consistente dei mesi scorsi. Sono riuscito a portare qui più di mille giovani socialisti provenienti da tutta la Germania, sebbene all'assemblea giovanile di Dortmund mi sia stato negato l'aiuto richiesto ed aspettato. Altrimenti avremmo avuto qui un pubblico cinque volte maggiore. Nel giorno con la maggiore affluenza di giovani socialisti abbiamo venduto 35 cataloghi e 180 cartoline.

Le entrate per il mese di luglio sono state Mk. 131,80. Per agosto stimo che le entrate saranno circa di Mk. 200,-. Ho registrato i costi pubblicitari già in luglio, cosicché in agosto non abbiamo costi pubblicitari. Chiedo il versamento dei nostri stipendi. Aspetto ancora la risposta dalla Turingia e dalla Sassonia, che può arrivare da un giorno all'altro. Sono anche in contatto con il segretario di partito della "Nordische Wasserkante" (Hamburg-Kiel) e aspetto una risposta. Lo stesso vale per Berlino. Anche da Königsberg aspetto notizie precise, riguardo al desiderio di fare l'esposizione, poiché due dei nostri redattori la vorrebbero. Naturalmente a tutti ho posto come condizione che i costi debbano essere completamente coperti, cosa che mi è stata confermata da tutti gli interessati. Dopo l'itinerario attraverso la Germania, la mostra potrebbe passare ai compagni viennesi. Il compagno Modigliani osserva che la mostra soffrirebbe a causa degli spostamenti: ciò è assolutamente vero, tuttavia non c'è niente da fare. Bisogna trattare il materiale con più delicatezza possibile. Il materiale soffre meno in stanze più grandi, e io ho detto a tutti gli interessati che la sala per la mostra deve essere grande almeno 100 mq. I pannelli risentono meno, ma il materiale orizzontale quale i giornali, ne risente e si ingiallisce molto.

Il 23 agosto devo assicurare nuovamente il materiale da esposizione, per questo ho bisogno di Mk. 60.

Rispetto ai mesi scorsi ci hanno visitato in agosto molti giornalisti. Tra i giovani erano rappresentati anche gli studenti socialisti di Lipsia, Monaco, Olanda e Austria e in alcuni giorni ho dovuto spiegare la mostra per 10 o 11 ore filate, cosicché ero veramente sfinito. Ciò però, è stata un'ottima propaganda.

In questa settimana parlerò davanti al cartello sindacale locale e mercoledì della prossima settimana davanti ai funzionari della lega dei lavoratori di fabbrica. I compagni buoni arrivano in ritardo, ma almeno arrivano, con gli altri si butta il ranno ed il sapone; io ho espresso la mia delusione riguardo all'indifferenza del nostro dirigente locale. Ho ricevuto le 100 cartoline-Avanti, ma non le volevo, non valgono veramente Mk. 0,60 e vicino alle nostre cartoline tedesche rimangono invendute.

Purtroppo non ho ancora ricevuto le foto richieste dei nostri martiri, delle distruzioni dei fascisti e della banda sull'immagine del mondo: alcuni grandi giornali le pubblicherebbero volentieri.

A fine mese, quando chiudiamo, invierò la resa dei conti finale e, per quanto possibile, una visione statistica. Per agosto secondo i miei calcoli mancano solo gli stipendi.

Cordiali saluti

il vostro Aug. Schulte



4. CONTRE.....	di cui ordinammo copie	1000
5. L'IDEE QUI NE MEURT PAS	"	2000
	Totale copie	7000,

Forse gli amici di Miglioli ne faranno tirare un paio d'altre.  
In tutto, saranno quindi 7 od 8 mila.

Appena le avremo, vi manderemo qualche centinaio di copie per ciascuna, che potrete vendere allo stesso prezzo che avrete stabilito per quella tirata a Colonia, poichè il costo - credo - sarà a un dipresso il medesimo.

*mandare (per) 500 per info. Ridurre a 300*

Se credete, indicateci il numero che ne desiderate, per ciascuna, e diteci a quale prezzo avete deciso di vendere quella eseguita costi.

#### 4.) RECLAME NEI GIORNALI.

Ora che abbiamo i Cataloghi, vedremo di ottenere un po' di reclame nei giornali amici.

IL POPULAIRE ha già pubblicato l'articoletto di BRACKE, di cui vi unisco il ritaglio e che si compiace col VOLKSHAUS di Colonia per la bella prova di solidarietà proletaria che ci ha dato. Potrebbe passarlo ai dirigenti del VOLKSHAUS, perchè vedano come il loro atto viene apprezzato internazionalmente.

Jeri l'altro poi pubblicò un articolo analogo del compagno Schroeder, e jeri riprodusse la veduta del quadro: L'IDEE QUI NE MEURT PAS. - Anche LA LIBETTA' continuerà la reclame dell'Esposizione.

Se giornali tedeschi, che vediate, ne parlano, favorite mandarmeli. E, potendo, sollecitateli.

#### 5. TERMINE E TRASPORTO DELL'ESPOSIZIONE.

Da Bruxelles, da Amsterdam, da Berlino, da Vienna, da Amburgo e da varie città di Francia, ci chiedono che l'Esposizione venga poi trasferita in quelle città.



Sgraziatamente, il fondo raccolto per la Esposizione è prossimo ad esaurirsi, e non potremo contentare quei compagni se non a patto che contribuiscano a facilitarci l'impresa.

Salvo imprevisti, e sempre dopo aver sentito la vostra opinione, penseremmo di trasferire la Esposizione da Colonia a Bruxelles verso la fine di Luglio, in modo che possa coincidere in quella città col Congresso Socialista Internazionale.

Vogliate conservare le casse e i mezzi di imballaggio che hanno già servito.

*Requisiti che si mandano per via a 1° agosto.*

#### 6). BILANCIO.

Sto compilando un primo resoconto finanziario della Esposizione. Vi sarò grato se, con vostro comodo, mi manderete un conto esatto di ciò che avete incassato sia da noi, sia dai visitatori, e di ciò che approssimativamente presumete di dovere spendere ancora e di potere incassare sin verso la fine di Luglio.

*Dato per fine preventivo. Ma non per come determinare la chiusura della fase.*

Mi ditete anche se e quando vi occorra un eventuale invio supplementare di fondi, o se contiate di potere far fronte alle nuove spese cogli incassi dai visitatori.

+++++

Dopo di che, Vi prego di salutarci la Vostra simpatica Signora e Compagna, l'On. Sollmann, gli amici studenti, ecc. e di avanzi

Vostro dev.mo Compagno

FILIPPO TURATI



Hiemta vom 13/7 228

Liebe Genossen!

In den letzten Tagen war ich so überlastet mit allerlei Arbeiten für unsere Ausstellung, dass ich diesen Brief immer wieder aufgeschoben habe. Es ist mir endlich geglückt, die Presse der sozialdemokratischen Partei zu bewegen, sich für unsere Ausstellung einzusetzen. Auch die Rheinische Zeitung hier in Köln macht jetzt grosse Reklame für uns, indem sie jetzt acht Tage lang jeden Tag einen Aufsatz von mir bringt, indem selbstverständlich auf unsere Ausstellung immer wieder hingewiesen wird. Das Hamburger Echo, die Freie Presse in Elberfeld und die Düsseldorfer Volkszeitung bringen ebenfalls Artikel von mir. Die illustrierte Beilage der sozialdemokratischen Presse, Zeit und Volk, die in einer Millionenaufgabe erscheint, wird drei grosse Bilder von unserer Ausstellung bringen, ebenso das Hamburger Echo und die Zeitung des Reichsbanners, die auch mehrere Millionen Leser hat. Die gewaltige Reklame wird sich über einige Wochen verteilen, so dass sie sich eigentlich erst Ende ds. Monats und besonders im August auswirken kann. Der August ist überhaupt der eigentliche Ferienmonat, in dem Hunderttausende die Presse, von auswärts kommend, besuchen werden. Es wäre also nötig, die Ausstellung im Monat August noch bestehen zu lassen.

Der Besuch des hiesigen Publikums lässt nach wie vor zu wünschen übrig, bisher haben wir die Funktionäre und Beamten der verschiedenen Arbeiterorganisationen noch nicht bei uns gesehn. Mehr wie ich aber bisher an Bekanntmachungen geleistet habe, lässt sich nicht tun; mehrere Rundschreiben sind allen Gewerkschaftsvorständen zugegangen; auch im grossen Metallarbeiter-Verband habe ich ein Rundschreiben an alle Zahlstellen verbreiten lassen. Mein Vortrag: „Der Heldenkampf des italienischen Proletariats gegen den Fascismus“, ist nur von den Fabrikarbeitern Köln-Mülheims und von Zimmerleuten Kölns gewünscht worden. In jedem Falle haben sich alle Versammlungsteil-daraufhin unsere Ausstellung angesehen. Wenn die Gewerkschaftsbeamten nicht so entsetzlich lau wären, so würde uns Ausstellung gut besucht sein. Nächste Woche wollen wir es nochmals mit einem Rundschreiben versuchen.

Es ist mir von einem Theologen mitgeteilt worden, dass die italienischen Fascisten ihm auf der „Pressa“ gesagt hätten, sie hätten deshalb so lange mit der Eröffnung ihrer Ausstellung gezögert, weil sie überzeugt wären, dass die Antifascisten ihre Ausstellung aus Mangel an Mitteln bald schliessen müssten. (!)

Der Studiosus Müller wartet noch immer mit Schmerzen auf Beantwortung seiner Anfrag wegen des Materials über die italienische Agrarfrage.

Redakteure kommen uns erfreulicherweise noch alle Tage besuchen.

Ich muss einigen Zeitungen Photographien besorgen von allen unseren Dokumenten, ebenfalls von den Märtyrern und auch das Bild auf dem Plakat №4 (IL MONDO), welches die mit Keulen bewaffnete Fascistengruppe darstellt. Also senden Sie mir Gewünschtes möglichst rasch, denn das Material dient zur Reklame und zum Kampf wider den Fascismus.

Rosinger, Vertreter der Berliner Abtlg. der russischen Thelegraphen-Agentur war hier, hat Grüsse von Menkes überbracht und 6 Photos von uns. Ausstellung für die grossen russischen Zeitungen mitgenommen. Bezahlt hat er die Bilder nicht, falls das aber nötig ist, können Sie das Menkes sagen, der am 5. August nach Brüssel zum internationalen Kongress kommt.

Im Juni haben wir mk. 100,45 eingenommen, das ist recht wenig. Ich habe aber an Regentagen die Träger uns Wandelreklame nicht gehen gelassen und dementsprechend gespart. Die Wandelreklame hat im Juni mk. 85.- gekostet. Für Blumen haben keinerlei Ausgaben mehr. Erhalten habe ich bisher mk. 500.-; 150.-; 37,92 und (50 kronen gewechselt) 52,50; also zusammen mk. 740,42. Ich bitte um Geldsendung, denn ich habe nichts mehr und muss die Ansichtskarten mit mk. 125.- und die Rechnung für Transparente mit mk. 57.- noch bezahlen; auch die Genossin Samenfeld bekommt am 12. ds. Mon. ihr Geld. Da die Fascisten gestern eröffnet haben, habe ich für einige Tage für Wandelreklame doppelt soviel ausgegeben als wie wir eingenommen haben.

Im Augenblick haben mich die Gärtner für einen Vortrag verpflichtet. Eben waren auch drei Italiener hier, anscheinend keine Freunde, aber sonst anständig.

Herzliche Grüsse  
Ihr August Schultz

Dankbarkeit  
Bald darauf  
Kauf einige Bilder von Dornik  
Bald darauf  
Herzliche Grüsse  
Ihr August Schultz



Cari compagni!

Negli ultimi giorni sono stato così oberato di lavoro per la nostra esposizione, che ho rimandato continuamente la stesura di questa lettera. Sono finalmente riuscito a mobilitare la stampa del partito socialdemocratico per la mostra. Adesso anche la *Rheinische Zeitung* qui a Colonia ci fa grande pubblicità, riportando ogni giorno per otto giorni un mio articolo, in cui si fa naturalmente riferimento alla mostra. Anche l'*Hamburger Echo*, la *Freie Presse* di Elberfeld e la *Düsseldorfer Volkszeitung* riportano i miei articoli. L'allegato illustrato della stampa socialdemocratica, *Zeit und Volk*, che esce in un milione di copie, pubblicherà tre grandi immagini della nostra esposizione e anche l'*Hamburger Echo* e la *Zeitung des Reichsbanners*, che ha milioni di lettori. La pubblicità maggiore sarà ripartita nelle prossime settimane, cosicché si potrà vedere il suo effetto alla fine del mese e soprattutto in agosto. Agosto è l'unico mese di ferie in cui centomila persone provenienti da altre città visiteranno la nostra mostra. Sarebbe necessario, quindi, tenere aperta l'esposizione anche in questo mese.

L'affluenza del pubblico locale lascia ancora a desiderare, finora non abbiamo ancora visto i funzionari e gli impiegati delle varie organizzazioni sindacali. E' impossibile fare più di quel che ho fatto finora, in quanto a pubblicità: ho inviato numerose circolari a tutte le presidenze di sindacato; anche nella grande lega degli operai metalmeccanici ho mandato una circolare in tutti i posti di paga. Il mio discorso: "La lotta eroica del proletariato italiano contro il fascismo" è stato desiderato solo dai lavoratori di fabbrica di Köln-Mülheim e dai carpentieri di Colonia. In ogni caso tutti i partecipanti all'assemblea hanno visto l'esposizione. Se gli impiegati del sindacato non fossero così paurosamente tiepidi, la nostra esposizione sarebbe visitata da più gente. La prossima settimana riproveremo con una circolare.

Un teologo mi ha comunicato che i fascisti italiani hanno detto sulla "Pressa" che avevano esitato ad aprire la loro esposizione, perché erano convinti che gli antifascisti dovessero chiudere presto l'esposizione per mancanza di fondi(!).

Lo studioso Müller aspetta ancora con ansia la risposta alla sua richiesta di materiali sulla questione agraria italiana.

Fortunatamente molti redattori ci vengono a visitare ogni giorno. Devo procurare per alcuni giornali delle fotografie di tutti i nostri documenti, dei martiri e anche il quadro del pannello numero 4 (Il mondo) che rappresenta il gruppo dei fascisti con i manganelli. Quindi speditemi quanto richiesto il più presto possibile, perché il materiale serve per la lotta contro il fascismo.

Rosingen, rappresentante del gruppo berlinese dell'agenzia telegrafica russa è stato qui. Ha portato i saluti di Menkes ed ha portato con sé 6 foto della nostra esposizione per i grandi giornali russi. Non ha pagato le foto, ma nel caso fosse necessario, potreste dirlo direttamente a Menkes, che il 5 agosto si trova a Bruxelles per il congresso internazionale.

A giugno abbiamo raccolto Mk. 100,45 che è veramente poco. Nei giorni di pioggia non ho fatto girare gli uomini sandwich e quindi ho risparmiato. La pubblicità nel mese di giugno è costata Mk. 85. Per i fiori non abbiamo più speso. Finora ho ricevuto Mk. 500,-; 150,-; 37,92; e (50 corone cambiate) 52,50: quindi in totale Mk. 740,42.

Vi chiedo di inviarci sldi, perché non ne ho più e devo ancora pagare le cartoline Mk. 125,- e la fattura per le trasparenti Mk. 57,-. Anche la compagna Samenfeld deve ricevere il 12 del mese il suo denaro. Poiché i fascisti hanno aperto ieri, ho raddoppiato per alcuni giorni la pubblicità, spendendo il doppio.

Al momento i giardinieri mi hanno chiesto una conferenza. C'erano anche tre italiani qui, non sembravano amici, ma almeno erano perbene.



Aug. Schulte, Köln-Deutz  
Justitiastr. 17

Schulte 6 Jhr



Rendemento Cyprine Ant...

Monsieur

at St geron 1928

*Mme Den - Kulle  
Mars 230,50 + post. 150  
Mars 380,50 + post. 26,15 fr.  
= 4 Jours 2322,50  
c de Ruland 25 Mars = 153,25*

Philippe Turati

Paris 14

232 Boul. Raspail  
Hotel l'Aiglon

*Handwritten mark*

**RÉCÉPISSÉ** N° 517-2.  
(Fév. 1926.)  
- Sp. 616c.

à remettre au déposant.

Nom et adresse du destinataire :

M. August Schulte  
Rue Justitiastr., n° 17  
(Allemagne) à Köln 4/Deutz

(A remplir par l'expéditeur.)

Nature de l'objet : \_\_\_\_\_  
Valeur déclarée(1) : \_\_\_\_\_  
Remboursement : \_\_\_\_\_  
Poids..... : \_\_\_\_\_

(A remplir par l'agent des Postes.)

(1) Voir notice spéciale au verso.  
(2) Coller ici l'étiquette gommée extraite du 510.

Signature de l'agent : \_\_\_\_\_

**IDÉAL BOULE**  
POUR RAVIVER LES COULEURS





R<sup>o</sup> nummer 12 7/10 928 in Chicago 20. March 1928  
L'Abbaye de l'Unité à Uccles -

Aug. Schulte, Köln-Deutz, Justitianstr. 17

den 6. Sept. 1928

Werte Genossen !

Anliegend die gestern fertiggestellte Gesamtabrechnung.

Die fehlenden Kataloge sind also gratis an Journalisten abgegeben worden. - 286 Ansichtskarten habe ich in Neuwied und besonders in Frankfurt zu Propagandazwecken verkaufen lassen. - Der Besuch im Juli war vielleicht zum Schluss des Monats etwas stärker wie im Juni, weil viele Wanderburschen ankamen; das sind meistens arbeitslose wandernde Jungsozialisten, die sich in den schönen Sommermonaten ihr Heimatland ansehen und nur von der Unterstützung ihrer Verbandsorganisation leben. - Den stärksten Besuch hatten wir in den ersten zehn Tagen des Monats August zu verzeichnen. Es war mir mit vieler Mühe gelungen über Tausend Jungsozialisten vom Dortmunder Jugendtag für unsere Ausstellung zu interessieren. Wenn mich unsere Genossen bei dieser Gelegenheit auch nur einigermaßen unterstützt hätten, so konnten wir mit der fünffachen Zahl rechnen, aber unsere Genossen hier im Westen haben mich in keiner Weise unterstützt. Die Sozialisten hier im Westen Deutschland stehen dem Faschismus gegenüber wie die Engländer, die nicht das geringste Interesse für ihn bekunden und von denen denn auch tatsächlich nicht einer die antifaschistische Ausstellung besucht hat. Die Jugend, welche aus allen Gegenden Deutschlands vertreten war, zeigte sich bei meinen Erklärungen tief ergriffen und vielfach legten mehrere zusammen und kauften einen Katalog für ihre Gesamtgruppe, oder für ihre gemeinsame Bücherei. - Am stärksten waren die Thüringer und die Sachsen bei uns vertreten; dort hat die sozialistische Presse lebhaft Propaganda gemacht, was bei uns nicht geschehen ist in Rheinland-Westfalen, obgleich ich mich wiederholt hinter die Redaktionen gesetzt habe. Die Kölner Arbeiterpresse hat ganz gut mitgeholfen, aber das hat mir auch redlich Mühe gekostet. Sonst haben von den zahlreichen sozialistischen Zeitungen Westdeutschlands nur die Düsseldorfer und die Elberfelder je einen meiner Aufsätze gebracht. Da uns aber alle Tage (bis ca. Mitte August) Redakteure und Journalisten besucht haben, ist wohl anzunehmen, dass viele Artikel in bürgerlichen und sozialistischen Zeitungen von ihnen über unsere Ausstellung veröffentlicht worden sind.

Wie ich Genossen Turati bereits p. Karte mitteilte, hat das Volkshaus uns die Miete für den dritten Monat geschenkt.

Soll ich die in meiner Abrechnung angegebenen Belege einsenden oder vorläufig hier behalten; in diesem Falle könnte die Genossin Balabanoff, wenn sie ds. Monat durch Köln kommt, die Belege u. s. w. revidieren?

Durch meine persönliche Initiative habe ich trotz der Indolenz der Angestellten der verschiedenen Organisationen insgesamt 994 Besucher herangezogen, die meisten darunter vom Dortmunder Jugendtag. Cooperativ habe ich ausser Jungsozialisten, grössere Teile der Fabrikarbeiter-, Gärtner-, Zimmerer- und Schuhmacher-Gewerkschaften durch meine Verträge herangezogen. Ebenso verschiedene Gruppen auswärtiger Freidecker. Die Gewerkschaften haben sich trotz aller Rundschreiben nicht gerührt und beim Kartell ihre Karten für unsere Ausstellung einfach nicht abgeholt. Die sozialdemokratische Partei hat trotz ihres Rundschreibens an alle Zahlstellen im ganzen Bezirk nur zwei (2) Karten abgesetzt. (!!) - Freitag vor acht Tagen hatte ich wenigstens noch die Genugtuung im Gewerkschaftskartell über den italienischen Faschismus sprechen zu können. Ich habe bei dieser Gelegenheit kein Blatt vor den Mund genommen und unter lebhafter Zustimmung der Delegierten den Kölner Führern der Arbeiterbewegung grobe Pflichtverletzung und unsozialistisches Verhalten gegenüber ihren italienischen Kollegen und Genossen vergeworfen, denn kaum einer habe sich zu unserer Ausstellung hinbelehrt, obgleich fast alle internationalen Journalisten dieselbe als den interessantesten Teil der internationalen Presse-Ausstellung bezeichnet hätten. - Diese meine Angriffe gegen die pflichtvergessenen Angestellten der Arbeiterbewegung werden gegenwärtig allenthalben von den Delegierten vergebracht. - In der gesamten Tagespresse habe ich zum Schluss der Ausstellung noch bekanntgegeben, dass dieselbe nunmehr ihre Rundreise durch zahlreiche deutsche und ausländische Städte antrete, weil sie mit dem grössten Interesse angefordert werden sei.

Von Wien erwarte ich für morgen oder übermorgen Nachricht.

Mit freiem Gruss und Handschlag

*Aug. Schulte*

MS  
Noch vorhanden  
5 gr. Photos



*Rechnung nach Schulte d. 31 agosto 28 (numero 8/9)*

Antifascistische Ausstellung in Köln, v. 10. Juni - 31. August 1928  
Abrechnung:

Auslagen:

Lt. Belege 1-9.....	Mk. 148,99
Versicherungen lt. Akten.....	" 74,50
Blumen vom Verband der Gärtner und Gärtnereiarbeiter "	15,--
Zwei Erlaubnisscheine für Plakatträger (Wandelreklame) "	2,--
Eine Glasscheibe zum Schutze von Dokumenten.....	1,70
Zeitungen (Zeitalistische Republik) für Paris.....	-,30
Zwei Wegweiser-Plakate.....	2,--
Ein neues Farbband und Pauspapier.....	1,75
Bleistifte, Heftzwecke, breitköpfige Nägel.....	1,10
Pestzell für Ansichtskarten (-,85 + -,60).....	1,45
Fahrgeld für zwei Personen im Juni, Juli, August.....	75,--
<hr/>	
5000 Platinkarten, 6 + 9 = 15 Abzüge von 3 Aufnahmen..	324,29
(Belege Nr. 10 und 11)	140,--
Perte bis einschl. 5. Sept. 28.....	14,43
Wandelreklame lt. Quittungen.....	127,50
Vergütung an Frau Samenfeld lt. Quittung.....	158,--
Gratifikation für den Nachtwächter lt. Quittung.....	5,--
Gehalt für Eheleute Schulte (Mai, Juni, Juli u. August) ..	1000,--
Defizit der Eröffnungsfeier (ohne die Rechnung in Ihr. Händen)	22,30
	<hr/>
	Mk. 1791,52

*= (nach 6.11) a. p. 11.002,85*

Einnahme:

Juni: Eintrittsgeld Mk. 51,--; 71 Kataloge Mk. 35,50;	
64 Ansichtskarten Mk. 6,35; 1 Bild Mk. 2,50;	
Spende Mk. 5,10; noch 1 Katalog Mk. -,50	Mk. 100,95
Juli: Eintrittsgeld Mk. 44,50; 52 Kataloge Mk. 23,--;	
472 Ansichtskarten (286 ausserhalb Kölns verkauft) Mk. 47,--; Spenden Mk. 12,30; 1 Bild Mk. 2,--	" 131,80
August: Eintrittsgeld (einschl. Mk. 5,10 Spende) Mk. 48,40;	
+ 1,80 = Mk. 50,20; 121 Kataloge Mk. 60,50; 493 Ansichtskarten Mk. 49,75; ein Bild Mk. 2,--	" 162,45
	<hr/>
	" 395,20

*= (nach 6.11) a. p. 2.430,48*

Erhalten:

Mai	Mk. 500,--
Juni	" 150,--
"	" 37,92
Juli	" 52,50 (Kronen & Balabanoff)
"	" 300,-- (18. p. Scheck)
"	" 25,-- (Für Bücher Balabanoff) (Rechnung A. B. abhandelt)
August	" 100,-- (31. p. Scheck)
	Mk. 1165,42

zusätzlich Einnahme von Mk. 395,20 = Mk. 1560,62

*= (1. Nov. = 6.11) Juni 7157,33*

*= Mk. 9592,81*

*aus Anwesen*

230,90 = fr. 1420	Gesamt-Auslagen	Mk. 1791,52
150,-- = fr. 922,50	- Einnahmen	" 1560,62
<hr/>	Mein Guthaben	Mk. 230,90
<i>mark 380,80 = (ab 15.11) fr. 2343,50</i>		

*fr. 780,90 + 2343,50 = 3124,40*

Kataloge verkauft 245  
" verhanden 193 (einschl. 49 franz.)

Ansichtskarten verkauft 1034  
" verhanden 4166

Empfangen	5000	lt. Rechnung
"	500	von Paris
	<hr/>	
	5500	
Abgegeben	300	nach "
	<hr/>	
	5200	
Verkauft	1034	
Vorrat	4166	



*Schulte*



Esposizione antifascista a Colonia, 10 giugno-31 agosto 1928

Resa dei conti:

Uscite:

vedi ricevute 1-9	Mk. 148,99
assicurazioni v. atti	" 74,50
fiori dell'unione giardinieri	" 15.--
2 permessi per uomini sandwich	" 2.--
1 lastra di vetro per custodia documenti	" 1,70
giornali (Repubblica socialista) per Parigi	" -,80
2 indicatori stradali	" 2,--
nastro colorato e carta lucida	" 1,75
matite, puntine, chiodi	" 1,10
bacheca per cartoline	" 1,45
viaggi per 2 persone in giugno luglio agosto	" 75.--
5000 carte platinatate, 15 copie di 3 foto (ricevute 10 e 11)	" 140.--
tasse postali fino al 5 sett. 28	" 14,43
pubblicità v. fatture	" 127,50
rimborso signora Samenfeld v. fattura	" 158.--
gratifica per custode notturno	" 5.--
stipendio coniugi Schulte (maggio giugno luglio agosto)	" 1000.--
disavanzo della festa di inaugurazione (senza ricevuta)	" 22,30

Mk.1791,52

Entrate:

giugno: biglietti ingresso Mk.51,-; 71 cataloghi Mk.35,50; 64 cartoline Mk.6,35; 1 quadro Mk. 2,50; offerte Mk.5,10; ancora 1 catalogo Mk.-,50 ==	Mk. 100,95
luglio: biglietti ingresso Mk.44,50; 52 cataloghi Mk.26,-; 472 cartoline (286 vendute fuori Colonia) Mk.47,-; offerte Mk.12,30; 1 quadro Mk.2,- ==	Mk. 131,80
agosto: biglietti ingresso (compresi Mk.5,10 offerte) Mk.48,40 + 1,80 = Mk.50,20; 121 cataloghi Mk.60,50; 498 cartoline Mk.49,75; 1 quadro Mk.2,- ==	Mk. 162,45

Mk. 395,20

Ricevuti: maggio	Mk. 500,-
giugno	" 150,-
"	" 37,92
luglio	" 52,50 (Kronen, Balabanoff)
"	" 300,- (assegni)
"	" 25,- (per libri Balabanoff)
agosto	" 100,- (assegni)

Mk.1165,42 + entrate Mk. 395,20 == Mk.1560,62

Totale uscite	Mk.1791,52
totale entrate	" 1560,62
mio credito	" 230,90

cataloghi venduti 245		
" disponibili 193 (compresi 49 franc.)		
cartoline vendute 1034	Ricevute	5000 v. fattura
" disponibili 4166		500 da Parigi
		<u>5500</u>
	Dati	300 a Parigi
		<u>5200</u>
	Vendute	1034
	Scorta	<u>4164</u>



Cari compagni!

In allegato trovate la resa dei conti finale completata ieri. I cataloghi mancanti sono stati dati in omaggio ai giornalisti. Ho fatto vendere 286 cartoline a Neuwied e soprattutto a Francoforte per fini pubblicitari. L'affluenza di luglio è stata forse, tutto sommato, più forte di quella di giugno, perché sono arrivati molti garzoni girovaghi; si tratta per la maggior parte di giovani socialisti disoccupati e girovaghi che nei mesi estivi vogliono visitare il loro Paese e vivono con il sostentamento della loro organizzazione. L'affluenza maggiore è stata registrata nei primi 10 giorni del mese di agosto.

Con molto impegno sono riuscito ad interessare più di un migliaio di giovani socialisti dell'incontro a Dortmund alla nostra esposizione.

Se i nostri compagni mi avessero sostenuto anche solo in parte, questa occasione, avremmo radunato un numero cinque volte maggiore, ma i nostri compagni qui in occidente non mi hanno sostenuto in nessun modo. I socialisti qui nella Germania occidentale si oppongono al fascismo come gli inglesi, che non dimostrano alcun interesse per esso e di cui infatti nessuno ha visitato la mostra. I giovani che erano rappresentanti di ogni parte della Germania, si sono mostrati molto colpiti dalle mie spiegazioni e si sono riuniti spesso ed hanno comprato cataloghi per il loro gruppo o per la loro biblioteca personale. I sassoni ed i turingi erano rappresentati maggiormente; là la stampa socialista ha fatto una vivace propaganda, cosa che non è successa qui nella Renania-Vestfalia, sebbene io mi sia impegnato presso le redazioni. Anche la stampa di Colonia ha collaborato abbastanza bene, ma non senza il mio impegno. Altrimenti di tutti i giornali socialisti della Germania occidentale, solo quelli di Dusseldorf e di Eberfeld hanno riportato uno dei miei articoli. Ma poiché tutti i giorni (circa fino a metà agosto) ci hanno fatto visita redattori e giornalisti, molti articoli riguardanti la mostra sono apparsi su giornali socialisti e borghesi.

Come ho comunicato per cartolina al compagno Turati, la casa popolare ci ha regalato l'affitto per il terzo mese. Devo spedire le ricevute citate nella resa dei conti o mantenerle provvisoriamente qui? In questo caso la compagna Balabanoff, se passa il prossimo mese da Colonia, potrebbe fare un riscontro.

Grazie alla mia personale iniziativa ho attirato in totale, nonostante l'indolenza degli impiegati delle diverse organizzazioni, 994 visitatori, la maggior parte provenienti dalla assemblea giovanile di Dortmund. Oltre ai giovani socialisti ho chiamato, con i miei interventi, gruppi sindacali di operai di fabbrica, giardinieri, carpentieri e ciabattini. Allo stesso modo diversi gruppi di liberi pensatori esteri. I sindacati non si sono mossi, nonostante tutte le circolari e non hanno nemmeno ritirato i biglietti per la nostra esposizione. Il partito socialdemocratico nonostante la circolare a tutte le casse ha venduto solo due biglietti in tutto il distretto. Venerdì otto giorni fa ho avuto almeno la soddisfazione di parlare del fascismo italiano al cartello sindacale. In questa occasione ho parlato apertamente e, con la vivace approvazione dei delegati, ho rimproverato ai dirigenti del movimento sindacale di Colonia la violazione dei doveri ed un comportamento antisocialista nei confronti dei loro colleghi e compagni italiani, perché nessuno si è sforzato di venire alla mostra, sebbene quasi tutti i giornalisti internazionali avessero parlato della stessa come della parte più interessante della esposizione della stampa internazionale.

Questi miei attacchi contro la trascuratezza degli impiegati dei movimenti sindacali sono stati momentaneamente espressi dai delegati. Alla stampa quotidiana alla chiusura della mostra ho reso noto che la esposizione presto si sposterà in altre numerose città tedesche ed estere, perché è stata accolta con grande interesse. Da Vienna aspetto notizie per domani o dopodomani.

Con un saluto libero ed una stretta di mano

A. Schulte



An di Hausverwaltung des Volkshauses

Köln a Rh.

Part XIV. 17. April 1932  
30 ans 932

Werte Genossen!

Da der Besuch u nserer Ausstellung sehr unbedeutend war und die Ein-  
nahmen auf die wir zur Bestreitung der Kosten rechneten ebenfalls ganz  
ungenügend ausgefallen sind, sind wir gezwungen unser Ausstellungsmate-  
rial schon jetzt aus Köln in andere deutschen Städte schicken bezw. das  
Lokaö das Sie uns zur Verfügung gestellt haben, zu räumen. Da Sie, werte  
Genossen uns schon mit Ihrer proletarischer Solidarität entgegen gekommen  
Sind und inzwischen Auch den Character und den Zweck unserer Ausstellung  
näher kennen gelernt haben, bitten wir Sie uns auch weiter bei der Abrech-  
nung für das Lokal entgegen kommen zu wollen.

Mit sozialistischen Grüßen und Dank

Türsch  
P. Schabert

Wieder in Reddang



Alla Amministrazione della casa popolare

Colonia 30 Aprile 1932

Cari compagni!

Poiché l'affluenza di visitatori alla nostra esposizione è stata irrilevante e le entrate su cui contavamo per il sostentamento delle spese sono state insufficienti, siamo costretti a spedire fin d'ora il nostro materiale da esporre in altre città tedesche e a lasciare il locale da voi messo a disposizione. Poiché voi, cari compagni, ci siete venuti incontro con la vostra solidarietà proletaria e avete conosciuto da vicino il carattere e lo scopo della nostra esposizione, vi preghiamo di pazientare ancora per il pagamento del locale.

Con saluti socialisti e ringraziamenti